

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (GRÜNE)

vom 23. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. September 2024)

zum Thema:

**Volksentscheid zum „BäumePlus-Gesetz“ – Erhöhung des Baumbestands?**

und **Antwort** vom 9. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Oktober 2024)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (Grüne)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20424  
vom 23. September 2024  
über Volksentscheid zum „BäumePlus-Gesetz“ – Erhöhung des Baumbestands?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft auch Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Bezirksämter um Stellungnahmen gebeten. Sie werden in der Antwort an den entsprechenden Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele Baumschulen gibt es in Berlin und Umgebung und wie hoch ist deren aktueller Baumbestand? Bitte nach Baumarten, Alter der Jungbäume sowie Ort aufschlüsseln und auf etwaige Klimaresilienz der Baumarten hinweisen.

Antwort zu 1:

Der Senat führt kein Verzeichnis über die Anzahl der Baumschulbetriebe in Berlin und Umgebung. Insofern existieren auch keine Erhebungen zum Bestand der Gehölzware privatwirtschaftlicher Baumschulbetriebe.

Frage 2:

Woher beziehen die Berliner Bezirke die Jungbäume für Neupflanzungen? Bitte nach Bezirken aufschlüsseln.

Antwort zu 2:

Auf Nachfrage haben die Berliner Bezirksämter Folgendes geantwortet:

Mitte

„Die richtige Baumauswahl entscheidet über Qualität und Erfolg der Anpflanzung. Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) Mitte bezieht seine Bäume ausschließlich von Baumschulen, die die Qualitätsstandards des Bund deutscher Baumschulen (BdB) und die Technische Lieferbedingungen für Baumschulpflanzen (Gütebestimmungen) -TL- Baumschulpflanzen - der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) erfüllen. Vorzugsweise wird regionale Ware verwendet, da die Standortbedingungen am ehesten den realen Bedingungen des neuen Pflanzortes entsprechen.“

Friedrichshain-Kreuzberg

„Die Beschaffung der Jungbäume wird im Rahmen der Vergabe der Baumpflanzung an die ausführende Firma beauftragt. Dementsprechend bezieht das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg keine Bäume direkt aus einer Baumschule.“

Pankow

„Wir vergeben unsere Baumpflanzung an externe Firmen. Daher liegt uns keine Information vor, welche Baumschulen diese anfragen.“

Charlottenburg-Wilmersdorf

„Die Jungbäume werden inkl. Lieferung, Pflanzung und Pflege i.d.R. als vollständige Leistung ausgeschrieben und die Leistungen nach Ausschreibungsverfahren an Firmen vergeben. Der Auftragnehmer kauft gemäß den in Leistungsverzeichnissen vorgegebenen Qualitätskriterien die Pflanzenware ein.

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf plant überdies langfristig die eigene Baumschule für die Anzucht von Jungbäumen stärker zu nutzen. Hierzu liegt eine Machbarkeitsstudie von Anfang 2024 vor.“

Spandau

„Die Bäume für Baumpflanzungen in Eigenregie werden im Zuge einer Ausschreibung beschafft. Hier werden zumeist im Zuge der beschränkten Ausschreibung verschiedene Firmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Bei Pflanzungen durch Fachfirmen sind diese für die Beschaffung der Pflanzware zuständig.“

### Steglitz-Zehlendorf

„Der Fachbereich Grünflächen bezieht seine Jungbäume für Neupflanzungen von den Firmen Lorberg und Clasen Baumschulen.“

### Tempelhof-Schöneberg

„Die Ausschreibungen für Baumpflanzungen enthalten sowohl die Lieferung der Baumschulware, als auch die dazugehörigen Landschaftsbauarbeiten. Woher die ausführenden Firmen ihre Ware beziehen, muss nicht angegeben werden.“

### Neukölln

„Die Jungbäume werden inkl. Lieferung, Pflanzung und Pflege i.d.R. als vollständige Leistung ausgeschrieben und die Leistungen an Firmen vergeben. Der Auftragnehmer kauft gemäß den in Leistungsverzeichnissen vorgegebenen Qualitätskriterien die Pflanzenware ein. Eine Pflanzung durch eigene Mitarbeiter\*innen erfolgt in der Regel aufgrund fehlender personeller Ressourcen seit fast 20 Jahren nicht mehr. D.h. es erfolgt kein nennenswerter Direkteinkauf bei einer Baumschule. Ausnahmen bilden z.B. Bäume zu Ausbildungszwecken. Die Beschaffung erfolgt hier bei wechselnden Anbietern, wobei die Qualität der Bäume im Vordergrund steht und nicht eine spezielle Baumschule.“

### Treptow-Köpenick

„Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) schreibt die Pflanzungen an Garten-und-Landschaftsbau-Firmen aus und legt als Kriterium fest, dass die Bäume aus der Winterhärtezone 7b kommen müssen. In vielen Fällen erhält die Baumschule Lorberg den Auftrag, da hier ein großes Sortiment vorhanden ist.

Darüber hinaus werden aber auch eigene Bäume vermehrt. Dazu bestehen Verträge mit der Baumschule Nauen. Dort werden besonders widerstandsfähige Ulmen aus dem Bestand vermehrt und auch Platanen spezieller Selektionen für den Bedarf des SGA vermehrt. Im Rahmen des Hausbaum-Projekts der unteren Naturschutzbehörde Treptow-Köpenick in 2023 erfolgte die Ausschreibung der zu pflanzenden Bäume nach Art und Qualität über eine beschränkte Ausschreibung zum GaLaBau-Unternehmen für die Pflanzungen. Die Bäume wurden vom ausgewählten GaLaBau-Unternehmen dann über die Baumschule Lorberg bezogen.“

### Marzahn-Hellersdorf

„Das Bezirksamt hat aktuell keinen direkten Bezug von Jungbäumen für Neupflanzungen. Jungbäume für Neupflanzungen werden inkl. der Pflanzleistung ausgeschrieben und i.d.R. an GaLaBau-Betriebe vergeben. Häufig beziehen diese Betriebe die Jungbäume von Baumschulen aus Berlin und Brandenburg.“

Lichtenberg

„Das SGA Lichtenberg bezieht überwiegend die Jungbäume von Baumschulen aus der Umgebung.“

Reinickendorf

„Aktuell werden Bäume im Bezirk Reinickendorf ausschließlich durch die Stadtbaumkampagne der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt gepflanzt. Es ist dem Reinickendorfer Straßen- und Grünflächenamt nicht bekannt, woher die Senatsverwaltung die Bäume bezieht.“

Frage 3:

Welche Rahmenvertragspartner gibt es für die Pflanzung von Jungbäumen (bitte auflisten) oder wie werden die Bäume jeweils beschafft?

Antwort zu 3:

Für die Pflanzungen im Rahmen der Berliner Stadtbaumkampagne werden von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt Firmen des Garten- und Landschaftsbaus (GaLaBau-Betriebe) nach Ausschreibung beauftragt. Diese kaufen die benötigte Pflanzware eigenständig und unter Berücksichtigung der geforderten Qualitäten ein.

Die Berliner Bezirksämter haben auf Nachfrage Folgendes geantwortet:

Mitte

„Unsere Mitarbeiter\*innen, die für die Baumpflege zuständig sind, nehmen ständig an Schulungen, Workshops und Konferenzen teil, wo der neueste Stand der Wissenschaft und Praxis vermittelt wird. Es gibt engen Kontakt zu Umweltverbänden wie z.B. BUND, NABU usw. Dabei werden neue Erkenntnisse zu Pflegemethoden, neue Pflanzenarten ausgetauscht. Wichtigstes Ziel bei unserer Baumpflege ist den vorhandenen Baumbestand zu stärken und den klimatischen Verhältnissen, die sich in den letzten Jahren stark verändert haben, anzupassen. Daher sind neue „stadtklimafeste“ Baumarten zu pflanzen. Um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Straßenbäume in Mitte so gering wie möglich zu halten, nutzt das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) seit vielen Jahren erfolgreich moderne Technologien. So helfen Feuchtigkeits-Sensoren im Boden dabei, die Bäume zielgerichtet zu bewässern und bieten durch dauerhafte Datenerhebung sowie durch Beobachtung der Baumpflegerkräfte eine Grundlage für eine individuelle Bewässerungsstrategie. Neben der Auswahl standortgerechter Baumarten wird verstärkt auf die optimale Ausgestaltung des unterirdischen Standortes geachtet und Pflanzsubstrate mit einem höheren Wasserhaltevermögen verwendet. Vorzugsweise werden Neupflanzungen daher selbst vorgenommen. Leider wird dies mit eigenen Ressourcen zunehmend schwieriger. Derzeit besteht kein Rahmenvertragspartner für die Pflanzung von Bäumen, weil im Regelfall die Leistung mit eigenem Personal erbracht wird.“

Wenn Aufträge an externe Dienstleister vergeben werden, erfolgt dies entsprechend der aktuell gültigen Vergaberichtlinien an Unternehmen, die im Unternehmer und Lieferantenverzeichnis (ULV) verzeichnet sind.“

Friedrichshain-Kreuzberg

„Es gibt keine Rahmenvertragspartner. Die Firmen werden nach erfolgreicher Ausschreibung/Vergabe beauftragt.“

Pankow

„Wir haben keinen Rahmenvertragspartner für Baumpflanzungen, wir arbeiten mit Ausschreibungen.“

Charlottenburg-Wilmersdorf

„Es gibt keine Rahmenvertragspartner. Die Firmen werden auf Grundlage eines Ausschreibungsverfahrens beauftragt.“

Spandau

„Siehe Antwort auf Frage 2.“

Steglitz-Zehlendorf

„Der Fachbereich Grünflächen hat für die Pflanzungen von Jungbäumen keine Firmen in einem Rahmenvertrag gebunden. Es werden für einzelne Pflanzperioden unterschiedliche Firmen beauftragt, wie z.B. Gala Grünblick GmbH, Eckhard Gabe GmbH, Uzun Garten und Landschaftsbau GmbH oder Baum- und Landschaftspflege GmbH.“

Tempelhof-Schöneberg

„Die Pflanzung von Bäumen wird nicht nach Rahmenvertrag ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgt auf Grundlage der VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) durch beschränkte oder öffentliche Ausschreibungen (siehe auch Antwort Frage 2).“

Neukölln

„Es gibt keine Rahmenvertragspartner für die Pflanzung von Bäumen. Bauvorhabenbezogen erfolgen entsprechende Vergaben der konkreten Leistung, siehe auch Antwort zu Frage 2.

Die Vergaben werden gemäß den aktuell gültigen Vergabevorgaben durchgeführt.“

Treptow-Köpenick

„Das SGA hat einen Rahmenvertrag mit der Fa. Korkmaz für eigene Pflanzungen. Hier werden die eigenen Anzüchte der Baumschule Nauen gepflanzt und auch Bäume, die die Baumschule Lorberg als InVitro-Test angezogen hat (ca. 30 Bäume jährlich). Darüber hinaus gibt es auch entsprechende Zukäufe aus der Winterhärtezone 7b.

Von Seiten der unteren Naturschutzbehörde werden in der Regel keine Pflanzungen von Jungbäumen vorgenommen. Eine Ausnahme stellt das Hausbaum-Projekt dar. Hierzu siehe Antwort auf Frage 2.“

Marzahn-Hellersdorf

„Aktuell hat das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf keine Rahmenvertragspartner für die Pflanzung von Jungbäumen.“

Lichtenberg

„Das SGA Lichtenberg hat einen Rahmenvertrag mit 4 Firmen des Garten- und Landschaftsbaus für u.a. Baumpflanzungen. Grundsätzlich wird diese Leistung nach VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) ausgeschrieben. Das wirtschaftlich günstigste Angebot erhält den Zuschlag.“

Reinickendorf

„Das Reinickendorfer Straßen- und Grünflächenamt verfügt über keinen Rahmenvertrag im Zusammenhang mit der Pflanzung von Jungbäumen. Die Bäume werden im Rahmen der Stadtbaumkampagne von einem Dienstleistungsunternehmen der Senatsverwaltung gepflanzt.“

Frage 4:

Die Initiative vom „Volksentscheid für das BäumePlus-Gesetz“ sieht bei einem erfolgreichen Volksentscheid die Nachpflanzung von 10.000 Straßenbäumen bis Ende 2027 vor – um den Straßenbaumbestand des Jahres 2010 zu erreichen – sowie die Pflanzung von etwa 300.000 Straßenbäumen bis 2040.

- 4.1. Welche Vorkehrungen wird der Berliner Senat treffen, die für die rechtzeitige und gesetzeskonforme Umsetzung des Volksentscheids notwendig wären?
- 4.2. Wie plant der Senat den Bedarf von 300.000 Jungbäumen bis 2040 zu decken?

Antwort zu 4.1. und 4.2.:

Der Senat begrüßt grundsätzlich aktives Engagement von Bürgerinnen und Bürgern für das Berliner Stadtgrün. Ob der Volksentscheid zu dem mittlerweile geänderten „Gesetz für ein Klimaanpassungsgesetz Berlin und zur Änderung weiterer Vorschriften“ erfolgreich sein wird, bleibt abzuwarten. Die Umsetzung der sehr ehrgeizigen Ziele der Initiative Baumentscheid wäre sicherlich nicht nur wegen der finanziellen Lage eine große Herausforderung, da auch die Suche nach Standorten für 720 000 Straßenbäume sich schwierig gestalten dürfte. Hinzu kommt der Mangel an Fachpersonal für Planung, Pflege und Unterhaltung.

Frage 5:

Falls der Volksentscheid nicht erfolgreich sein sollte – mit welchen Maßnahmen stellt der Berliner Senat sicher, dass der Berliner Baumbestand angesichts von Wetterextremen (u.a. langanhaltende Hitzeperioden), verursacht durch den Klimawandel, besser geschützt sowie ausgebaut wird?

Antwort zu 5:

Sowohl die Planung, als auch die Pflanzung, die Pflege und die Baumkontrollen des Berliner Baumbestandes auf öffentlichen Flächen liegen in der Zuständigkeit der Berliner Bezirksämter / Straßen- und Grünflächenämter.

Die Senatsumweltverwaltung unterstützt die Bezirksämter seit Jahren in Form von zusätzlichen Finanzmitteln. Auch für 2024 wurden den Bezirksämtern 3,25 Mio. Euro für „Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des Berliner Baumbestands“ zur Verfügung gestellt.

Die „Zielvereinbarung zur gesamtstädtischen Steuerung zur Stabilisierung des Bestandes an Straßenbäumen in bezirklicher Verwaltung“ hat zum Ziel, den Bestand an Straßenbäumen durch regelmäßige Kontrolle, nachhaltige Pflege und kontinuierliche Nachpflanzung an geeigneten Standorten langfristig zu stabilisieren. Derzeit ist die zweite Fortschreibung der Zielvereinbarung im Abstimmungsverfahren.

Schließlich leistet auch die Berliner Stadtbaumkampagne einen erheblichen Beitrag für den öffentlichen Berliner Straßenbaumbestand. Ende 2024 werden fast 17.000 zusätzliche Straßenbäume mit der Unterstützung von rd. 3 Mio. Euro von Spendern und Spenderinnen gepflanzt worden sein. Nichtsdestotrotz müssen wir angesichts des Klimawandels unsere Maßnahmen an die neuen Gegebenheiten anpassen und auch neue Wege gehen.

Berlin, den 09.10.2024

In Vertretung

Britta Behrendt  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt